

---

## ***Ansätze der medikamentösen Therapie beim spezifischen / unspezifischen Rückenschmerz***

***Werner Schelken, Apotheker***

Die moderne Gesellschaft hat mit einem Problem zu kämpfen: mangelnde Bewegung. Der erste Impuls für viele Betroffene von leichten bis mäßig starken Schmerzen ist der Griff zu rezeptfreien Schmerzmitteln aus der Apotheke. Aber Schmerz ist nicht gleich Schmerz.

Bei Rückenschmerz z.B. wird zwischen dem unspezifischen (nicht-spezifischen) Rückenschmerz und dem spezifischen Schmerz – welchem eine eindeutige Ursache (z.B. ein Bandscheibenvorfall) zuzuordnen ist – unterschieden. Doch sind beide Arten gleichermaßen zu behandeln?

Wichtigste Unterscheidung aus Sicht des Apothekers: Rezeptfrei erhältliche Schmerzmittel sind für eine kurzzeitige Therapie und vorwiegend im Zusammenhang bei der Behandlung von unspezifischen Rückenschmerzen zu sehen. Da eine Entzündung die häufigste Ursache für Schmerzen darstellt, bieten sich entzündungshemmende und schmerzstillende Wirkstoffe wie beispielsweise Diclofenac in Voltaren® an. Spezifische Rückenschmerzen sind hingegen in der Regel ein Fall für den Arzt.

Die kurzfristige medikamentöse Therapie kann die Physiotherapie unterstützen, dem Patienten bei der Wiederaufnahme von Bewegung zu helfen, um langfristig wieder selbst aktiv zu werden – ohne Schmerzen. Dafür gehen beide Disziplinen Hand in Hand.

**Voltaren® Schmerzgel 1,16 % Gel** für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (Wirkstoff: Diclofenac, Diethylaminsalz).

**Zus.:** 1 g Gel enth. 11,6 mg Diclofenac, Diethylaminsalz (entspr. 10 mg Diclofenac-Natrium). **Sonstige Bestandt.:** Gereinigtes Wasser; 2-Propanol; Propylenglykol; Octan-/Decansäure-Fettalkoholester; Paraffin; Cetomacrogol; Carbomer 974 P; Diethylamin; Parfumcreme. **Ind.:** Erwachsene: Zur äußerl. Behandlg. v. Schmerzen, Entzündg. u. Schwellg. bei: rheumat. Erkrankungen d. Weichteile (Sehnen-/Sehnenscheiden-/Schleimbeutel-Entzündg., Schulter-Arm-Syndrom, Entzündg. im Muskel- und Kapselbereich); degen. Erkrankg. d. Extremitätengelenke u. i. WS-Bereich; Sport- u. Unfallverletzg. (Verstauchg., Prellg., Zerrungen). Jugendliche über 14 Jahre: Zur Kurzzeitbehandlung. Zur lokalen, symptomatischen Behandlung von Schmerzen bei akuten Prellungen, Zerrungen oder Verstauchungen infolge eines stumpfen Traumas. **Kontraind.:** **Absolut:** Bekannte Überempfindlkt. gg. Diclofenac, e. der sonstigen Bestandtl. des Arzneimittels (z.B. 2-Propanol od. Propylenglykol) od. andere NSARs; Patienten, b. denen Asthmaanfälle, Hautausschlag od. akute Rhinitis durch Acetylsalicylsäure od. NSARs eingeleitet werden; auf offenen Verletzungen, Entzündungen od. Infektionen der Haut, sowie auf Ekzemen oder Schleimhäuten; III. Trimenon; Kd. und Jugendliche unter 14 J. **Rel.:** Erkrankte od. verletzte Haut; Verwend. mit einem luftdichten okklusiven Verband; Patienten, die an Asthma, Heuschnupfen, Nasenschleimhautschwellungen (sog. Nasenpolypen) od. chronischen obstruktiven Atemwegserkrankungen, chronischen Atemwegsinfektionen (besonders gekoppelt mit heuschnupfenartigen Erscheinungen) leiden; Patienten mit Überempfindlichkeit gg. Schmerz- und Rheumamittel aller Art; . I. u. II. Trimenon; Anw. a. d. Brust stillender Mütter; während d. Stillzeit über einen längeren Zeitraum auf großen Hautbereichen. **Nebenw.:** **Häufig:** Hautausschlag, Ekzem, Erythem, Dermatitis (einschl. Kontaktdermatitis), Pruritus. **Gelegentlich:** Schuppenbildg., Austrocknen der Haut, Ödem. **Selten:** Bullöse Dermatitis. **Sehr selten:** Pustelartiger Hautausschlag. Überempfindlichkeitsreaktionen (einschl. Urtikaria), Angioödem. Asthma. Gastrointest. Beschwerden. Photosensibilisierung. Bei großflächiger üb. längere Zeit andauernde Behandlung: Auftreten v. system. Nebenw. mögl. **Warnhinw.:** Propylenglycol kann Hautreizungen hervorrufen.

Packungsgrößen: 60 g, 120 g, 150 g und 180 g.

Apothekenpflichtig.

Referenz: VOL5-F05

**Voltaren® Dolo Extra 25 mg, überzogene Tablette** für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren (Wirkstoff: Diclofenac-Kalium).

**Zus.:** Diclofenac-Kalium 25 mg pro überzogener Tablette. **Sonstige Bestandt.:** Tricalciumphosphat, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A), mikrokrist. Cellulose, Eisen(III)-oxid (E 172), Macrogol (8000), Magnesiumstearat, Maisstärke, Povidon (K 30), Sucrose, hochdisperses Siliciumdioxid, Talkum, Titandioxid (E 171). **Ind.:** Leichte bis mäßig starke Schmerzen. **Kontraind.:** **Absolut:** bek. Überempf. gegen Wirkstoff od. sonst. Bestandt.; ungeklärt. Blutbildung.- und Blutgerinnstör.; gastrointest. Blutung od. Perforationen. im Zshg. m. vorheriger NSAR-Therapie; besteh. od. wdh. aufgetr. petische Ulzera od. Hämorrhagien; III. Trimenon; schwere Leber-, Nieren- oder Herzinsuffizienz; Pat, bei denen die Einnahme von ASS oder anderen NSAR Asthmaanfälle, Urtikaria oder akute Rhinitis ausgelöst hat. **Relativ:** siehe Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen in Fachinformation. **Schwangerschaft:** I und II Trimester nur wenn unbedingt erforderlich. **Stillzeit:** nach Einnahme Milch 4 Std. lang verwerfen. **Nebenw.:** **Blut – und Lymphsyst.:** Sehr selten Thrombozytopenie, Leukopenie, Anämie (einschl. hämolyt. und aplast. Anämie), Agranulozytose. **Immunsyst.:** Häufig Überempfindlichkeit, anaphylakt. Reaktionen. Selten angioneurot. Ödem (einschl. Gesichtsoedem). **Psychiatrische Störungen:** Häufig Reizbarkeit, Schlaflosigkeit. Sehr selten Desorientierung, Depression, Alpträume, psychotische Erkrankung. **Nervensystem:** Häufig Kopfschmerzen, Erregung, Müdigkeit, Schwindel, Benommenheit. Sehr selten Empfindungsstrg., Gedächtnisstrg., Krämpfe, Angstgefühle, Zittern, Geschmacksstrg., Apoplexie, aseptische Meningitis. **Sinnesorgane:** Häufig Schwindel. Sehr selten Sehstrg., verschwommenes Sehen, Diplopie, Tinnitus, Hörstrg.. **Herz:** Sehr selten Palpitationen, Brustschmerz, Herzinsuffizienz, Herzinfarkt. **Gefäße:** Sehr selten Hypertonie, Vaskulitis. **Respiratorische, thorakale, mediastinale Erk.:** Selten Asthma, sehr selten Pneumonie. **Gastrointestinal:** Sehr häufig Erbrechen, Diarrhoe, Übelkeit, Magen-Darm-Blutung. Häufig Dyspepsie, Bauchschmerz, Blähungen, Anorexie, gastrointestinale Ulcera. Selten Gastritis, Hämatemesis, hämorrhag. Diarrhoe, Teerstuhl. Sehr selten Colitis, Obstipation, Stomatitis, Glossitis, Ösophaguserkr., membranartige intestinale Strikturen, Pankreatitis. **Hepatobiliär:** Häufig Transaminasenerhöhung. Selten Hepatitis, Gelbsucht, Leberfunktionsstrg.. Sehr selten fulminante Hepatitis, Lebernekrose, Leberversagen. **Haut:** Häufig Exanthem, Juckreiz. Selten Haarausfall, Urtikaria. Sehr selten Hautausschlag mit Blasenbildung, Ekzeme, Erytheme, Erythema multiforme, bullöse Hautreaktionen wie Stevens Johnson Syndrom, Lyell-Syndrom, Dermatitis exfoliativa, Haarausfall, Photosensibilitätsreakt, (allerg.) Purpura. **Niere und Harnwege:** Sehr selten akutes Nierenversagen, Hämaturie, Proteinurie, neph. Syndrom, interst. Nephritis, Papillennekrose. **Allg. Erkr.:** Gelegentlich Ödeme. Sehr selten Verschlechterung infektionsbed. Entzünd. **Weitere Einzelh. s. Fach- u. Gebrauchsinfo. Warnhinw:** Enthält Sucrose (Zucker). 1 überzogene Tablette enthält 0,004 BE. **Packungsgrößen:** 10 bzw. 20 überzogene Tabletten.

Apothekenpflichtig

Referenz: VOL2-F04



Novartis Consumer Health GmbH, 81366 München